

Den Eltern wurde der zweite Teil von „Das Fest des Huhnes“ gezeigt. Diese „Dokumentation“ richtet sich zwar mehr an Erwachsene, macht aber auch den Kindern Spaß. Wie im ersten Teil untersuchen afrikanische Wissenschaftler die Sitten und Gebräuche der Oberösterreicher und entdecken dabei seltsam archaische Gebräuche und Sitten. Dass eine angeblich fortschrittliche Kultur je nach Blickwinkel auch als rückständig betrachtet werden kann sorgt dabei in jeder Generation für Erheiterung und bringt uns alle wohl zum Nachdenken. Vor allem, dass die aus Kolonialzeiten und eigentlich immer noch gebräuchlichen Worte wie „Eingeborene“ auch auf westliche Kulturen angewandt werden können regte sehr zum Lachen an.

Ziel des ADV- Nord e.V. war und ist es zu zeigen, dass Afrika zwar ein anderer Kontinent mit vielen verschiedenen Ethnien und Kulturen ist, dass es aber auch viele Gemeinsamkeiten gibt. Zudem ist es ihnen wichtig auf die vielen Märchen und Legenden aufmerksam zu machen, die viel zu bieten haben.

Die abschließende Gesprächsrunde machte deutlich, dass es viele Gemeinsamkeiten zwischen den Kulturen gibt. Zwar waren viele Zuschauer afrikanischer Abstammung, aber auch aus anderen Ländern hatten sich viele Interessierte eingefunden. Und bei der Diskussion über Fußball spielende Kinder zeigte sich, dass es in jeder Kultur Befürworter und Gegner gibt.

Aber auch das Thema Fremdenfeindlichkeit und Benachteiligung, vor allem in der Schule, war den Eltern wichtig.

Ulrike Fischer